Zeitschrift: Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht
Herausgeber: Konsortium der Zürcherischen Lehrerschaft
Band: 5 (1879)
Heft: 46

Artikel: "Bemerkungen"
Autor: Grob
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-239832

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wagrechter Strich durch die Mitte scheidet die beiden Hälften der Jahrhunderte, je zwei andere oben und unten die Viertelsjahrhunderte. Eine Abweichung in der Behandlung erfährt das erste Jahrtausend, welches in einem den übrigen neun vorausgehenden Vertikalstreifen in der Weise dargestellt ist, dass je ein Jahrhundert auf den Raum fällt, der sonst einem Jahrzehnt zugetheilt ist. Der erste Streifen links enthält die vorchristliche Zeit und obenan stehen einige zweckmässige Notizen und Farbenerklärungen. So ist die Einrichtung der Wandtabelle.

Die Riklische Tabelle ist ein vorzügliches Hülfsmittel für den Geschichtsunterricht, um die bei diesem so unerlässliche wie oft recht mühsame Gedächtnissarbeit in sehr wirksamer Weise zu unterstützen.

Damit möchten auch wir die Tabelle zur Einführung in den Schulen bestens empfohlen haben.

(Aus „Berner Schulblatt", auf eigene Anschauung hin stimmen wir vollständig zu.)

Lesenotiz. (Aus „Auerbach".) Halbe Menschen sollen ganze bilden? Will man noch immer nicht wissen, dass die grösste Kenntniss und umfassendste Bildung dazu gehört, ein Kind zu lehren?

Qui vive? Herr Redaktor Wyss an der „Schweiz. Lehrerztg." findet, die „Freisinnigen" haben alle Ursache, sich nicht zu befehden. Dieses grosse gelassene Wort respektirend, verzichten wir auf die Kritik der unrichtigen Lesart betreffend die „Windmühle".

Redaktionskommission:
Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstrass.

Schweizer. permanente Schulausstellung in Bern. In Ihrem Blatte publiziren Sie ein Kreisschreiben der permanenten Schulausstellung in Zürich, welches auch einen Passus über das Verhalten unserer Schulausstellung enthält. Diese Darstellung beruht auf Irrthum.

Auch wir verhandelten mit dem Schweiz. Bundesrath, bevor wir uns an die Buchhandlung Dalp wandten. Nachdem wir von anderer Seite über den Vertrag der Eidgenossenschaft mit genannter Buchhandlung Aufschluss erhalten, bezogen wir die Karten von dieser. Sobald die Bundesbehörden könnten Ermässigungen eintreten lassen, würden wir ebenfalls von unserm Rechte Gebrauch machen.

E. Lüthi.

„Bemerkungen." Da wahrscheinlich die wenigsten Leser des „Pädagogischen Beobachters" seiner Zeit meinen Artikel im „Relig. Volksblatt" (Nr. 34 und 35 ds. Js.) betitelt: „Das Fest der Naturforscher in St. Gallen" gelesen haben, so erlaube ich mir hiermit zu ihren Handen zu bemerken, dass die „Korrespondenz" in Nr. 45 dieses Blattes, betitelt „Nachklänge zum Naturforschertag in St. Gallen" den Inhalt meines genannten Aufsatzes arg entstellt. Denn 1) habe ich in demselben Darwin's Deszendenztheorie weder angegriffen, noch anmaassend über dieselbe abgesprochen; 2) habe ich in Vogt's Witz über die „steinerne Kanone" nicht einen unziemlichen Spott über den deutschen Kaiser erkannt, sondern nur berichtet, dass Vogt von Dritten darum getadelt worden sei, mir selber gefiel er; 3) habe ich den „Vorwurf", „dass die Naturwissenschaft der Theologie gegenüber zur Nacharbeit pflichtig sei", nirgends erhoben, wol aber im ersten Theil meines bezügl. Artikels, wie ich glaube, so unparteiisch und anerkennend gegenüber der Naturwissenschaft mich ausgesprochen, dass die Möglichkeit eines Missverständnisses mir gänzlich ferne zu liegen schien.

St. Gallen, 10. November 1879.

Pfarrer Grob.

„Ueber den Geschmack lässt sich nicht streiten." Herr Expfarrer Betschart bringt in seinem „Erziehungsfreund" zur „Portraitirung des französischen Reformators des Unterrichts, Jules Ferry", mit ersichtlichem Behagen als Zitat aus „de Mirecourt": „Ich überlasse Ferry mit seiner krummen Nase, seinen epileptischen Kalbsaugen und seinem bleichen Gesicht, das zu beiden Seiten von einem lächerlich unermesslichen Backenbart in Anspruch genommen wird, getrost der Karrikatur." (Mit solchem Material arbeiten die heutigen „besten" Gottes- und Religionsstreiter!)

Ausserordentliche Preisherabsetzung!
Nur 60 Cts.
Der Kanton Zürich
in naturgeschichtlicher u. landwirthschaftlicher Beziehung dargestellt.
Ein Handbuch
zur Belehrung u. Unterhaltung für jedes Alter.
Von
Dr. **H. Schinz.**
Kartonnirt
nur 60 Cts.
Zu beziehen von
Meyer & Zeller
in Zürich.

Modelle
für den Zeichen-Unterricht
in allen architektonischen Stylarten.
Reduzirte Preise, billiger als alle andern Bezugsquellen, in Folge vortheilhafter Einrichtung meiner Formator-Werkstätten. Zu jeder Sendung ein Pestalozzi-Porträt gratis.
Zeltweg, Zürich. **L. Wethli,** Bildhauer.

Kompfe's illustrirte „Naturgeschichtliche Aufsätze": a) Die **Vögel** Fr. 2. 50, b) **Säugethiere** Fr. 1. 50, c) Die **Insekten** Fr. 2. —, werden der besonderen Beachtung empfohlen. Jeder Band wird apart abgegeben. Zu beziehen durch jede Buchhandlung. **Adolf Lesimple,** Verlag in **Leipzig.**

Ältere Bücher
in kleinern und grössern
Parthien kauft man
Petershofstatt 5, Zürich.

Lehrerverein Zürich und Umgebung.
Versammlung
Samstag den 15. Nov. a. c., Abends 5 Uhr, im **„Pfauen"**, Zeltweg.
Traktanden:
1. Bestimmung des Vereinslokals.
2. Vorweisung des „Pinakoskop".
Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlich ein
Der Vorstand.

Transporteurs für Schüler
auf starkem Karton per Dutzend à 50 und grössere à 60 Cts. hält vorräthig,
für's **Autographiren** von **Liedern** empfiehlt sich bestens **J. Bünzli,**
Lithograph z. Inselhof, Uster.

Zu verkaufen:
Ein Tafelklavier,
mit recht gutem Ton, sehr billig und darum dienlich für einen Gesangverein, der grosse Kosten für ein brauchbares Instrument scheut. Anmeldungen unter Chiffre F. B. Nr. 56 an die Expedition.

CARL KÖLLA
Stäfa am Zürichsee
empfiehlt als Spezialitäten:
Thierisch-geleimte, radirfeste
Zeichnungspapiere
haupts. für Sekundar- und Gewerbeschulen.
Bogengrösse $^{56}/_{72}$ $^{37}/_{60}$ $^{45}/_{60}$ cm.
Linirte Schreibhefte
für Realschulen.
Zeichnenpapier $^{38}/_{50}$ cm. Gr.
Schreib- u. Zeichnungsmaterialien.
Vorzügliche Qualitäten.
Billigste Preise. Muster zu Diensten.

Grosse Auswahl von geeigneten Theater-Stücken zur Aufführung in Familien und Vereinen für die Jugend und die Erwachsenen
wie **Zehender's** Hauspoesie, **Benedix,** Haustheater, Schweizerisches Volkstheater, Vaterländische Schauspiele, Kinder- und Puppentheater, dann
J. Stutz, Gemälde aus dem zürcherischen Volksleben im Dialekt. Bdchn. I. Fr. 2. 85, II. Fr. 3. —, III. Fr. 2. 55, IV. Fr. 2. 55, V. Fr. 2. 85, VI. Fr. 3. —,
stets vorräthig und gerne zur Einsicht zu Diensten bei **Fr. Schulthess,** Buchhandlung am Zwingliplatz in **Zürich.**

Schweiz. perm. Schulausstellung und Pestalozzistübchen.
Fraumünsteramt Zürich.
Entrée frei: Sonntags 10—12, Mittwoch und Samstag Nachmittags 2—6 Uhr.

Druck und Expedition von J. Schabelitz in Zürich (Stüssihofstatt 6).